

Auszug aus dem Bericht zur Visitation durch Weihbischof Siebler April 2011

Zur Geschichte der Entstehung der drei Pfarreien im Pfarrverband Bogenhausen-Süd: St. Johann von Capistran, St. Klara und St. Rita

I. Situation des Pfarrverbandes Bogenhausen Süd

Der am 1. Feb. 2003 errichtete Pfarrverband im Dekanat Bogenhausen besteht aus den Pfarreien St. Johann von Capistran, St. Klara und St. Rita. Sitz des Pfarrverbandes ist gemäß Dekret St. Johann von Capistran. Nach der neuen Pastoralplanung soll der Sitz allerdings nach St. Rita verlegt werden. Ein erneuertes Dekret steht noch aus.

Das Pfarrverbandsgebiet liegt größtenteils östlich des Mittleren Rings, der das alte Bogenhausen von den neuen Bausiedlungen der Nachkriegszeit trennt. Als erste Großwohnanlage mit Hochhausbebauung gilt die Parkstadt Bogenhausen. Sie wurde von 1955 bis 1957 erbaut. Daneben bestehen aber auch vier- bis achtgeschossige Zeilenbauten und Eigenheime. Zur Zeit des Erstbezuges wurden 84% der Wohnungen an Heimatvertriebene, Flüchtlinge und Bombengeschädigte vergeben. Eine Sonderstellung nimmt der Arabellapark ein. Seine überörtliche Bedeutung kommt ihm vor allem als Hotel- und Kongresszentrum sowie als Bürostandort zu. Die Sozialstruktur des Pfarrverbandsgebietes ist in weiten Teilen von der Mittelschicht geprägt. Die drei Pfarreien weisen aber in den Bereichen Katholikenentwicklung und Altersstruktur deutliche Unterschiede auf.

Pfarrei St. Johann von Capistran

Auf Grund des raschen Bevölkerungszuwachses durch den Bau der Parkstadt wurde 1957 eine Kuratie errichtet und 1963 zur Pfarrei erhoben. Die Pfarrkirche ist ein vom Architekten Sepp Ruf entworfener und 1960 eingeweihter Backsteinbau mit zwei ineinander gefügten Schalen. Den üblichen Kirchturm ersetzt eine Betonwand mit freihängenden Glocken.

Die Pfarrei hat seit dem Jahr 2000 einen Anstieg der Katholikenzahl um 5% zu verzeichnen. Dieser Anstieg hat zum einen melderechtliche Gründe, dürfte aber auch durch den im Generationswechsel bedingten Zuzug jüngerer Bevölkerungsgruppen, darunter auch Familien, begründet sein. Die Zahl der Gottesdienstteilnehmer lag 2009 mit 6,84% unter der der Region München (9,7%) und auch unter dem Durchschnitt des Dekanates Bogenhausen (8,3%). Die Pfarrei St. Johann von Capistran ist gemessen an der Region München eine nur leicht überalterte Pfarrei.

Pfarrei St. Klara

Die 1957 errichtete Kuratie wurde 1962 zur Pfarrei erhoben. Mutterpfarrei war St. Gabriel. St. Klara war die erste Pfarrei im Stadtbereich, die nicht mehr mit einem hauptamtlichen Pfarrer besetzt werden konnte. Die Pfarrkirche ist eine Chorturmanlage mit sechsachsigem Langhaus und oberlichtigen Fenstern. Das Kircheninnere besteht aus einem verschlängten Ziegelbau mit einem offenen Holzdachstuhl.

Die Pfarrei hat seit dem Jahr 2000 einen Rückgang der Katholikenzahl von 10,3% zu verzeichnen. Der Anteil der Gottesdienstteilnehmer lag 2009 mit 5,04% deutlich unter dem der Region München und auch deutlich unter dem Durchschnitt des Dekanates Bogenhausen. Die Pfarrei St. Klara ist verglichen mit dem Altersdurchschnitt der Region München eine recht junge Pfarrei.

Pfarrei St. Rita

Die Pfarrei St. Rita entstand 1968 durch die Abtrennung von Gebieten aus den Pfarreien Hl. Blut und St. Emmeram, zunächst als Kuratie mit einer hölzernen Notkirche. Im Jahr 1985 wurde St. Rita zur Pfarrkuratie und 1987 zur Pfarrei erhoben. Das Pfarrgebiet besteht größtenteils aus dem erwähnten Arabellapark, einer der ersten geplanten Hochhaussiedlungen in München. Die Konzeption des Pfarrzentrums mit Kindergarten, Sozialstation, Caritas-Bezirksstelle und Dekanats-Jugendstelle stammt von den Architekten Adolf und Helga Schnierle. Alle Gebäude sind atriumartig um einen Brunnenhof angelegt. So sollte dem Arabellapark ein beschauliches Pendant entgegengesetzt werden.

Die Pfarrei musste seit dem Jahr 2000 einen Rückgang der Katholikenzahl um 15,7% hinnehmen. Die Gottesdienstteilnehmerzahl lag 2009 mit 9,02% nur minimal unter dem Schnitt der Region München, aber über dem Durchschnitt des Dekanates Bogenhausen. Die Pfarrei St. Rita ist verglichen mit dem Altersdurchschnitt der Region München eine überalterte Pfarrei.